



PFARREI 
MARIA SCHUTZ
KAISERSLAUTERN

Pfarrbrief Pfingsten 2021



*Gemeinsam Glauben
in Vielfalt leben*

Maria Schutz Kaiserslautern
(mit St. Franziskus Kaiserslautern und St. Blasius Mölschbach)
Christ König Kaiserslautern – St. Norbert Kaiserslautern
St. Laurentius Hochspeyer mit Fischbach
St. Josef Trippstadt mit Stelzenberg – St. Josef Waldleiningen



Gemeinsam Glauben in Vielfalt leben

Liebe Schwestern und Brüder!

Während der Karfreitagliturgie dieses Jahres bin ich beim Hören eines Psalms besonders aufmerksam geworden: „In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du Gott der Treue.“ (PS 31,6)

Am hohen Pfingstfest hören wir viel vom Heiligen Geist, vom Brausen, vom heftigen Sturm, von Feuerzungen, von Gnadengaben, vom Anhauchen, von Empfangen und von Vergeben. Das alles scheint Gottes Geist zu sein.

Aber was ist nun „Mein Geist“, den ich in die Hand Gottes lege? Ist es meine Seele, mein Inneres? Kenne ich diesen Geist oder ist er mir fremd? Bin ich das oder ist das ein anderer?

Die biblische Schöpfungsgeschichte erzählt uns vom Hauch Gottes, der Adam Leben gibt. Am Kreuz haucht Jesus diesen, seinen Geist aus. Er übergibt ihn dem Vater. Von diesem Vater betet er, dass er treu ist.

Mein Geist könnte das sein, was ich von Gott bereits begriffen habe. Das,

was ich von Gott in der Schöpfung und in mir selbst finde. Jesus vertraut Gott am Kreuz so sehr, dass er seinen Geist an Gott übergeben kann. Er ist sich der Treue Gottes bewusst. Er weiß, dass er dieses Leben wieder erhalten wird – und noch viel mehr.

Treue können wir auch mit „Wahrhaftigkeit“ übersetzen. Was Gott sagt und tut, ist wahr. Alles in mir, was in der Schule dieser Wahrheit gewachsen und gereift ist, das ist mein Geist. Mein Geist ist Gott in mir.

„Christus, der uns diesen Psalm vorbetet, ist für uns der „Fels“ geworden, auf den sich die Gewissheit der Erhöhung gründet“ (Robert Spaemann).

Auch unser Geist, unser Vertrauen, unsere Treue und unsere Wahrhaftigkeit können die Kirche treu machen und sie mit Leben erfüllen.

Im Namen unseres Pastoralteams grüße ich Sie alle herzlich!

Ihr Pfarrer

Blitzlichter aus den Gemeinden

Gemeinde Maria Schutz

Das Willkommensteam Maria Schutz

In unserem Pastoralkonzept ist verankert, dass wir die Menschen in unseren Kirchen der Pfarrei willkommen heißen.

Durch die aktuelle Situation müssen wir seit Mai 2020 für jeden Wochenendgottesdienst sowie für alle Feiertagsgottesdienste in der Kirche Maria Schutz ein Team haben, das aus zwei bis drei Personen besteht, welches die Gottesdienstbesucher begrüßt und die Namen der Mitfeiernden auf einer Anmeldeliste registriert. Anschließend werden die Teilnehmer an ihre nummerierten Plätze geführt.

Nur so ist eine Mitfeier am Gottesdienst dem Hygienekonzept folgend möglich.

Das aktuelle Team besteht aus zehn Personen aus unseren zugehörigen Stadtgemeinden, von denen an jedem Wochenende stets die Hälfte im Einsatz ist. Dieser ehrenamtliche Dienst für die Allgemeinheit ist nicht selbstverständlich. Mit Ruhe und Übersicht gelingt es dem Team meistens, alle Besucher zufrieden zu stellen. Nur selten kommt es zu Komplikationen. Deshalb ist eine Anmeldung im Voraus wichtig.

Waren anfangs die Zahlen der Gottesdienstbesucher überschaubar, ist unsere Pfarrkirche mittlerweile sonntags stets vollständig belegt.



*stellvertretend für das Team
v. l. Alex Huber, Jürgen Lehrke, Christine Willenbacher*

Für die Tätigkeit unseres “Willkommensteams” kann man nicht genug danken. Auf diesem Weg ein herzliches “Vergelt’s Gott”.

Text/Foto: Astrid Lehrke

Gemeinde Christ König

Weltgebetstag auf dem Lämmchesberg

Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag der Gemeinden Christ König und Pauluskirche fand dieses Jahr am 05. März in der Pauluskirche und nicht wie gewohnt im Gemeindesaal statt. Dank einer guten Online-Vorbereitung und einem bewährten Team wurde es ein schöner Gottesdienst. Die Einlagen einer Umweltaktivistin bereicherten den Gottesdienst sehr. Etwa 25 Teilnehmer, darunter vier Männer, erlebten einen lebendigen Gottesdienst.



Leider durfte nicht gesungen werden. Die Lieder wurden von der CD abgespielt. Frau Seither-Bröhl begleitete diese teilweise mit der Geige, teils mit Gesang. Alle Teilnehmer erhielten ein Samentütchen und ein Band vom Weltgebetstag. Leider durfte das gemeinsame Abendessen nicht stattfinden. 171 Euro Spendeneinnahmen wurden überwiesen. Die restlichen Gottesdiensthefte wurden in der Gemeinde verteilt, da wegen der Pandemie einige Personen nicht dabei sein konnten.

Text: R. Schönborn, Foto: K. Graupeter

Kreuzweg in Christ König

Eigentlich sollte nur 2014 die Fastenzeit mit sechs Kreuzwegstationen aus unserer ehemaligen Pfarrkirche Christ König besonders gestaltet werden. Die ausgewählten Stationen wurden im hinteren Bereich der Pauluskirche auf ein Holzgestell montiert. Dieses Provisorium hielt dann fünf Jahre, bis das Presbyterium der Pauluskirchengemeinde unserem Gemeindeausschuss in Christ König vorschlug, den vollständigen Kreuzweg dauerhaft in der Pauluskirche zu installieren. Mit Freude begannen wir dieses Projekt. Das Coronavirus hat leider die Umsetzung etwas verzögert.



Jetzt hängen alle 14 Keramiktafeln des Kreuzweges in der Kirche. Auf eine Restaurierung haben wir bewusst verzichtet. Die Stationen wurden 1963 vom Künstler Hans Fay gestaltet. Auch das Triumphkreuz, welches schon viele Jahre in der Pauluskirche hängt, hat er in den gleichen Farben geschaffen. Ein herzliches Vergelt's Gott an die ökumenische Verbundenheit des Presbyteriums.

Text/Foto: Noglik

90 Jahre St. Blasius Mölschbach

Die Mölschbacher Kirche St. Blasius wird 90 Jahre alt. Das Jubiläum soll mit einem Festgottesdienst am Samstag, dem 07. August 2021 um 18:30 Uhr gefeiert werden. An den Gottesdienst wird sich ein kleiner Umtrunk anschließen, sofern es die Entwicklung der Corona-Pandemie zulässt.

Am 09. August 1931 wurde die katholische Kirche St. Blasius durch Bischof Dr. Ludwig Sebastian nach knapp zweijähriger Bauzeit eingeweiht. Im Frühjahr dieses Jahres wurden notwendige Reparaturarbeiten an der Sandsteintreppe und dem schönen Portal mit seinem aufwendig gestalteten Sprenggiebel abgeschlossen. Seit dieser Zeit schaut der Heilige Blasius, der zugleich der Namenspatron der Kirche ist, wieder viel freundlicher auf Mölschbach und die Kirchenbesucher.



Text/Foto: Roswitha Christian

Pfarrei Maria Schutz

Spenden für die Brotausgabe – Wir sagen Danke!



Dank zahlreicher Geld- und Sachspenden konnte der Caritasausschuss kurz vor Weihnachten wieder gut gefüllte Extra-Tüten an die Gäste unserer Brotausgabe austeilten. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

St. Norbert Kaiserslautern

Letzter Gottesdienst in der Kirche St. Norbert

Samstag, der 16. Januar war für viele Gemeindemitglieder ein Tag der Trauer, denn an diesem Tag feierten um 18:15 Uhr Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und Pfarrer Steffen Kühn – Corona-bedingt leider nur mit wenigen Gottesdienstbesuchern – den letzten Gottesdienst in der Kirche St. Norbert. Es gab jedoch Aufzeichnungen für das Fernsehen und einen Livestream der Messe im Internet; so konnten viele Interessierte den Gottesdienst verfolgen und auf diese Weise Abschied von dem Kirchengebäude nehmen.



Die Gremien der Pfarrei trafen die Entscheidung, die Kirche St. Norbert zugunsten des Neubaus einer Kindertagesstätte aufzugeben, weil das Kirchengebäude zunehmend renovierungsbedürftig ist und auch in dieser Größe nicht mehr genutzt wird. Im August 1956 wurde die Kirche im Stadtteil Grübentälchen eingeweiht. Mehreren Generationen wurde sie durch Gottesdienste, Taufen, Firmungen, Hochzeiten und Gemeindefeste zur Heimat und die Menschen verbinden damit immer noch viele emotionale Erinnerungen.



Bischof Wiesemann sagte an diesem Abend: „Auch wenn wir heute etwas aufgeben, ist das kein Ende, sondern nur eine Zäsur.“ Denn mit dem Neubau einer größeren Kindertagesstätte wird es auch einen Raum für Gottesdienste an diesem Ort geben. Das Gemeindeleben St. Norbert wird also weitergehen. Bis der Neubau steht, finden die Gottesdienste der Gemeinde

St. Norbert allerdings in der protestantischen Christuskirche in der Nachbarschaft statt. Am Ende des Gottesdienstes verlas Bischof Wiesemann die Urkunde zur Profanierung und löschte das Ewige Licht neben dem leeren Tabernakel. Tröstlich war es für viele Gemeindemitglieder, dass wertvolle Gegenstände aus der Kirche eine gute Weiterverwendung finden.

Am Samstag, den 20. Februar rollten zwei große LKW aus Kroatien vor der Kirche St. Norbert an. Ca. 20 Helferinnen und Helfer – hauptsächlich von der hiesigen kroatischen Gemeinde – packten an und verluden u. a. die gesamten Kirchenbänke, den Tabernakel, die Apostelleuchter, den Schriftenstand und den Opferkerzentisch.



Aus der Sakristei konnten sie Schränke und Tische sowie einige nicht mehr benötigte Messgewänder und weitere verschiedene liturgische Gegenstände mitnehmen. Das Ganze wurde von einem Filmteam vom SWR begleitet, welches eine Aufzeichnung für das Fernsehen machte. Der anwesende Pfarrer von der kroatischen Mission in Ludwigshafen bedankte sich sehr herzlich bei Pfarrer Kühn für die

großzügige Spende und beide stießen mit einem mitgebrachten kroatischen Schnaps an.

Die Kirchengegenstände aus St. Norbert wurden an drei Kirchen des Bistums Sisak in Kroatien verteilt, die bei dem Erdbeben 2020 stark beschädigt wurden.

In absehbarer Zeit wird die Orgel St. Norbert in der Kirche St. Rochus in Hohenecken eine neue Verwendung finden.

Text: Karin Piastowski

Die neue Kita St. Norbert

Nord-West-Ansicht



Süd-Ost-Ansicht

Fotos: Agentur view, A. Vasilj – Bilder Kita: Architekturbüro hort & hensel

Gruß aus St. Josef Trippstadt

Noch immer belasten die Auswirkungen des Coronavirus unseren Alltag. Auch im kirchlichen Miteinander sind wir weiterhin stark eingeschränkt, selbst wenn wir doch weitgehend unsere Gottesdienste feiern können. Die besonderen Dinge aber wie Familiengottesdienste mit Kirchenkaffee oder die Agape an Ostern können nicht stattfinden.

Der Gemeindeausschuss Trippstadt hat sich deshalb entschieden, in diesem und im nächsten Pfarrbrief zwei Projekte aus Trippstadt vorzustellen, die sich dem großen Bereich der **Caritas** widmen.



Caritas, christliche Nächstenliebe und Wohltätigkeit: Dieser Caritas hat sich seit über 35 Jahren Frau Doris Racké aus Trippstadt gewidmet.

Der Senegalhilfe-Verein e.V.



Während eines Urlaubs in Senegal im Sommer 1982 lernte das Ehepaar Racké die Armut der Menschen und das Elend in einem Lepradorf kennen. Diese Eindrücke nahm Frau Racké mit nach Hause und machte sich immer wieder Gedanken, wie man in dem Land sinnvoll Hilfe leisten könnte. So kam es, dass Frau Racké mit ihrem Mann und weiteren Engagierten am

13. Februar 1985 den Senegalhilfe-Verein Trippstadt gründete, mit dem Ziel – sich an der Entwicklungshilfe orientierend – den Menschen im Senegal medizinische und finanzielle Hilfe zukommen zu lassen und sich persönlich zu engagieren. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, da sich die Kultur, die Geschichte und die Religion ganz von der unseren unterscheiden. Die Mentalität der im Senegal lebenden Menschen ist ebenso eine andere als die in Deutschland. Zahlreiche Besuche im Senegal selbst zeigten den Vereinsmitgliedern, woran es den Menschen mangelt und welche Hilfe die dort lebenden Menschen benötigen. Kranken soll geholfen und jungen Menschen eine Zukunftsperspektive geschaffen werden. Im Vordergrund stand dabei stets die Hilfe zur Selbsthilfe. Im Lauf der Jahre sind mehr als 140 Projekte realisiert worden, wie z. B. der Aufbau der

Wasserversorgung, ein Behindertenzentrum mit Werkstätten, Kindergärten, ein landwirtschaftliches Ausbildungszentrum, Existenzgründungen für Handwerker und Schulen, die sich ständig weiterentwickeln.

Über 35 Jahre leistet der Verein einen großen Beitrag gegen Not und Elend, wie es sie leider immer noch in vielen Ländern gibt. Solche nachhaltigen Projekte zeigen aber, was christliche Nächstenliebe bedeuten und was sie bewirken kann.

Wenn sie den Verein finanziell unterstützen möchten oder gar Mitglied werden wollen, finden sie alle Informationen im Internet unter www.senegalhilfe-verein.de



Gesegnetes Pfingstfest und Gesundheit wünscht die Gemeinde Trippstadt!

Text: Thorsten Reinartz/Fotos: B. Giehl, Homepage des Vereins

St. Laurentius Hochspeyer Weltgebetstag der Frauen – einmal anders



In diesem Jahr fand in vielen Gemeinden der Weltgebetstag der Frauen anders als gewohnt statt. Auch in Hochspeyer wurde zum Schutz aller kein Gottesdienst gefeiert. Stattdessen wurden Weltgebetstagspäckchen verteilt. Darin befand sich neben der Gottesdienstordnung auch ein Vorschlag für eine kleine Andacht zu Hause. Im Mittelpunkt dieser Andacht stand das diesjährige Motto

„Worauf bauen wir?“ und das Bild zum Weltgebetstag, das als Postkarte beigelegt war. Außerdem konnten sich die Frauen über ein Samentütchen und einen Tee freuen. Die Blumen, die aus den Samen wachsen, sollen uns den ganzen Sommer an die Solidarität untereinander erinnern.

Mit dieser Aktion konnten sich alle Frauen im Gebet miteinander verbunden fühlen.

Text/Foto: Susanne Paschold

Palmsträußchen basteln und Kinderkreuzweg in diesem Jahr im Kreis der Familie

Gemeinsames Basteln von Palmbuschen von allen Erstkommunionkindern ist bereits seit vielen Jahren in der Gemeinde St. Laurentius Hochspeyer Tradition.

Da ein solches Treffen in diesem Jahr nicht möglich war, gab es für die Kinder „Basteltütchen“ mit allen benötigten Materialien, einer Anleitung und vielen Erklärungen zu den einzelnen Symbolen. So konnten die Kinder in der Familie ihre Palmbuschen gestalten, zu Hause segnen oder in den Gottesdienst zum Segnen mitbringen.



Palmbuschen mit Bändern in den liturgischen Farben und dem Ei als Symbol des Lebens

Auch der Kinderkreuzweg, der seit Jahren in Hochspeyer für alle Familien der Pfarrei angeboten wird, konnte nicht in der gewohnten Form stattfinden.



Deshalb gab es wie bereits im letzten Jahr ein Onlineangebot für zu Hause.

Die Texte der einzelnen Stationen wurden durch Bilder ergänzt. Außerdem konnten sich die Kinder über eine Mal- und Bewegungsaktion freuen.

Beide Angebote wurden von den Familien gut angenommen. Trotzdem hoffen wir alle, dass die Veranstaltungen im nächsten Jahr mit allen gemeinsam möglich sind.

*Text: Susanne Paschold
Fotos: Ilse Lee, Jonas Paschold*

Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Ost

Nach dem Hilferuf unserer Partner-Kolpingsfamilien aus Tocantins in Brasilien hat das Kolpingwerk des Diözesanverbands Speyer sofort einen Spendenaufruf gestartet. Besonders schwer hat es die Menschen in Esperantina im Norden des Bundesstaates Tocantins getroffen. Neben der grundsätzlich herrschenden Armut großer Bevölkerungsteile und dem Corona-Virus traten die beiden großen Flüsse der Region über ihre Ufer. Dies machte viele Menschen obdachlos und stellt sie vor existenzielle Nöte.

Mit 500 Euro beteiligt sich unsere Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Ost. Seit dem ersten Spendenaufruf konnten bereits über 14.000 Euro Spenden gesammelt und nach Tocantins überwiesen werden. „Wir sind begeistert von der Solidarität unserer Spender, täglich erreichen uns neue Spenden“, berichtet Diözesanvorsitzender Andreas W. Stellmann.



Der Koordinator des Kolpingwerks Speyer in Brasilien, Michael Anderson, sandte erste Eindrücke von Maßnahmen, welche mit den Spendengeldern ermöglicht wurden. Weitere Infos zur Aktion – Partnerschaft mit Brasilien: www.kolping-dv-speyer.de



Die Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Ost unterstützt die **AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.** durch eine Spende von 250 Euro. Die AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. hilft Frauen und Familien, die durch die Schwangerschaft oder die Geburt eines Kindes in Not geraten sind. Wenn das soziale Netz nicht schnell genug greift, ist AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. oft die einzige Möglichkeit, unbürokratisch und diskret zu helfen.

Getreu nach Adolph Kolping: „Gemeinsam tätige Liebe verrichtet Wunder“

Auf Initiative des Kolpingwerkes im Bistum Speyer wurde der gemeinnützige Verein 1976 mit dem Ziel gegründet, eine Lebensperspektive für Mutter und Kind aufzuzeigen. Unsere finanzielle Hilfe macht das JA zum Leben erst glaubwürdig. Damit handeln wir als engagierte Christen. Info: www.aktion-fuer-das-leben.de

Josef Willenbacher, Bilder: www.kolping-dv-speyer.de

Ein Tag mit dem Heiligen Josef

Papst Franziskus hat das Jahr 2021 zu einem Jahr des Heiligen Josef ausgerufen. Im Arbeitskreis Liturgie der Pfarrei Maria Schutz entstand die Idee, dem Heiligen Josef einen besonderen Tag zu widmen.

Josef aus Nazareth
ein Handwerker
ein hörender
ein beschützer
ein lernender
Mensch



Das Seelsorgeteam sieht dafür Samstag, den 18. September vor, falls Corona es zulässt. Die Einladung richtet sich an alle Altersgruppen. Wir suchen nun Menschen, die Lust haben, dieses Projekt für die Pfarrei mitzugestalten. Als Grundlage dienen biblische Geschichten, in denen Josef vorkommt.

Das Tagesprogramm sieht nach einem Einstieg Workshops, ein biblisches Mittagessen und einen Gottesdienst zum Abschluss vor. Workshops könnten z. B. sein: Szenen aus dem Leben Josefs lesen, malen, werken, biblisch kochen und backen, Lieder für den Gottesdienst aussuchen usw. Weitere Ideen sind erwünscht.

Ein erstes Planungstreffen findet am **Dienstag, den 08. Juni um 19:30 Uhr** in der Kirche Maria Schutz unter Coronabedingungen statt.

Auf Unterstützer*innen freuen wir uns.

*Text: Agnes Kraus
Foto: B. Giehl*

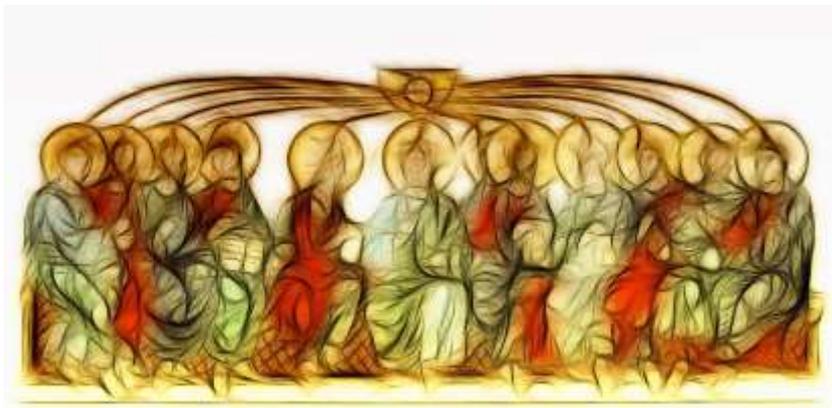
Schriftstellen: Mt 1,18-25; Lk 2,1-6; Mt 2,13-15; Mt2, 19-23; Lk 2, 41-52

Pfingstgottesdienste 2021

Alle Termine unter Vorbehalt
wegen Coronamaßnahmen!

Pfingstsamstag, 22.05.2021

- 17:00 Uhr KL Maria Schutz: Firmung
18:30 Uhr Waldleiningen: Heilige Messe



Pfingstsonntag, 23. Mai 2021

(Kollekte für Renovabis)

- 09:30 Uhr Tripstadt: Heilige Messe
10:45 Uhr KL Maria Schutz: Heilige Messe
11:15 Uhr KL St. Blasius Mölschbach: Heilige Messe
11:30 Uhr KL St. Franziskus: Heilige Messe



Pfingstmontag, 24. Mai 2021

- 09:30 Uhr KL St. Norbert: Heilige Messe in der evang. Christuskirche
09:30 Uhr Hochspeyer: Heilige Messe
10:45 Uhr KL Maria Schutz: Heilige Messe
11:30 Uhr KL Christ König (in Pauluskirche): Ökumenischer Gottesdienst

Bilder: pixabay.de, Renovabis

Wie geht es unseren Kitas in Corona-Zeiten?

Keine leichte Zeit hatten unsere drei Kindertagesstätten im letzten Jahr – auch hier hat Corona alles auf den Kopf gestellt.

Nach einer ersten langen Schließung im Frühjahr mit stark eingeschränktem Notbetrieb wurde nach und nach wieder geöffnet. Dabei müssen bis heute Hygienemaßnahmen beachtet werden, die in der Arbeit mit kleinen Kindern eine besonders große Herausforderung darstellen: Die Gruppen bleiben streng getrennt, das heißt kein gemeinsames Spielen im Außengelände und im Bewegungsraum, Singen ist nicht erlaubt, Ausflüge sind nicht möglich. Eltern hatten keinen Zutritt zur Kita, deshalb mussten die Kinder schon am Tor abgegeben und abgeholt werden. Dadurch waren auch die wichtigen Austauschgespräche zwischen Kita-Team und Eltern sehr erschwert. Beinahe wöchentlich gab es neue Vorschriften und Anweisungen, die am besten schon gestern umgesetzt werden sollten.

Unsere drei Kitas kamen bis Redaktionsschluss ohne Corona-bedingte Schließungen durch die Zeit. Zurzeit laufen die Impfungen für das Personal.

Trotzdem gab es eine Menge kreativer Projekte und Aktionen. Außerdem haben die Kita-Teams die Zeit genutzt, um an ihren Konzepten und am Qualitätsmanagement zu arbeiten.

Hier ein paar Blitzlichter aus den letzten Monaten:

Kita St. Norbert

Fasching für zu Hause – das war die Idee in der Kita im Grübentälchen. In dieser schwierigen Zeit den Kontakt zu den Kindern und Familien zu halten war der Hintergedanke dieser Aktion. Die Erzieherinnen bastelten Überraschungspäckchen zum Thema Fasching, gefüllt mit Papiermasken zum Basteln, Bildern zum Ausmalen, Geschichten zum Vorlesen sowie Luftschlangen und Konfetti – alles, was man für eine Faschingsparty zu Hause braucht! Fleißige Postbotinnen haben die Päckchen dann zu den Familien nach Hause gebracht.



Kita St. Anton

Am letzten Kitatag vor Weihnachten haben wir mit unseren verbleibenden sieben Kindern einen der Weihnachtsbäume in der Kirche Maria Schutz geschmückt.

Unter dem Motto "Aus alt mach neu" bastelten die Kinder aus zerkratzten Christbaumkugeln, Leim und Schnipseln aus kaputten Gesangbüchern schönen, neuen Baumschmuck.



Kita Christ König

In der Kita auf dem Lämmchesberg wurden in den letzten Wochen verschiedene Ostergärtchen gebaut: Es wurde geklebt, gemalt, gepflanzt und gesät. Außerdem gab es auf Wunsch der Kinder seit Jahresanfang ein Projekt zum Thema Zahngesundheit mit Max Schrubbel, das seinen Abschluss mit dem Besuch bei einer Zahnärztin findet.



Text: Jutta Baltes und Kitas/Fotos: Kitas

Was macht eigentlich die Sozialreferentin?

Im letzten Pfingstpfarrrbrief habe ich mich vorgestellt – jetzt kann ich berichten, was ich bislang im Rahmen des Pilotprojekts “Sozialreferentin” mache.

Mein Einstieg im August war zwar stark von Corona geprägt, aber ich habe seitdem doch schon viele Menschen, Gruppen, Institutionen und Gremien innerhalb und außerhalb der Pfarrei kennenlernen können. Damit kann ich einen Teilbereich meines Auftrags beschreiben: Vernetzung im Sozialraum. Ziel ist es, dass wir als Pfarrei nicht nur im eigenen Rahmen aktiv sind, sondern durch Kooperationen mit anderen Akteuren im sozialen Bereich auch Synergieeffekte erreichen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit dem Caritasausschuss, auch wenn ich zurzeit immer nur mit einzelnen Mitgliedern in Kontakt bin. Gemeinsame Sitzungen sind gerade nicht möglich. Trotzdem haben wir Seniorenbriefe zu Weihnachten und zu Ostern für alle älteren Mitglieder der Pfarrei erstellt und verteilt.

Über das “Erzähltelefon” halte ich Kontakt zu den Menschen, die einsam sind und denen der Austausch mit anderen fehlt. Das ist sozusagen ein Besuchsdienst mit dem Telefon. Gern nehme ich da auch noch Kontakt zu weiteren Menschen auf! Eine kurze Information an das Pfarrbüro genügt.



Vom Pastoralteam aus bin ich zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und die Begleitung der Kitas. Bei der Firmvorbereitung habe ich aktuell die organisatorische Federführung übernommen – da bringe ich ja auch aus meiner Tätigkeit als Jugendreferentin viel Erfahrung und Ideen mit.

Und dann gibt es noch die großen und kleinen Begegnungen mit Menschen, die mit ihren Sorgen und Nöten bei uns anklopfen – manchmal reichen ein offenes Ohr und eine halbe Stunde Zeit, manchmal wird die Begleitung auch etwas länger. Auf jeden Fall fühle ich mich sehr wohl in der Pfarrei, im Pastoralteam und im Pfarrbüro und freue mich auf viele Projekte, die sich in der nächsten Zeit entwickeln können.

Text: Jutta Baltes/Foto: B. Giehl

Sakramentenvorbereitung 2021

Erstkommunion und Firmung – alles ganz anders!

Normalerweise gestalten die drei Lauterer Stadtpfarreien die Firmvorbereitung gemeinsam – aber was ist in diesen Zeiten schon normal?

Firmvorbereitung auf Pfarreiebene angesiedelt

Um die Organisation zu erleichtern, haben sich die Verantwortlichen schon im Herbst entschieden, dass in diesem Jahr ausnahmsweise jede Pfarrei ihre Vorbereitung selbst übernimmt. Am 18. Februar sind wir nach einem Auftaktgottesdienst in Maria Schutz mit einer überraschend großen Zahl an Firmbewerberinnen und Firmbewerbern in einen Firmkurs gestartet, bei dem sich Online-Treffen, Impuls-Briefe und Präsenztreffen in der Kirche abwechseln werden.

Bis Redaktionsschluss wurden schon die ersten Planänderungen notwendig. Wir hoffen trotzdem, dass alle, die sich zum Empfang der Firmung in diesem Jahr entschlossen haben, eine gute Zeit der Vorbereitung haben können und dass wir am 16. und 22. Mai schöne Firmgottesdienste feiern werden.

Kommunionvorbereitung

Auch in der Kommunionvorbereitung läuft in diesem Jahr so manches anders: Die 85 angemeldeten Kommunionkinder beginen

ihren Auftakt wahlweise in einem Adventsgottesdienst in der Kirche oder bei einer häuslichen Feier. Seitdem bereiten sie sich mit Impulsen in der Familie, durch das Mitfeiern von Gemeindegottesdiensten sowie mit speziellen Weg-Gottesdiensten auf ihre Erste Heilige Kommunion vor.

Weg-Gottesdienste treten anstelle von Gruppenstunden

Dabei steht jeweils eine besondere Form der Begegnung mit Jesus im Mittelpunkt: in Taufe und Versöhnung, Wort Gottes und Eucharistie.



Aufgeteilt auf sechzehn Gemeindegottesdienste werden sie vom Weißen Sonntag bis zu den Sommerferien zum ersten Mal Jesus im Sakrament des Brotes empfangen. Hoffentlich sind bis dahin auch noch Treffen in Kleingruppen möglich, wozu bereits 14 engagierte Gruppenleiterinnen in den Startlöchern stehen.

Jutta Balthes und Andreas Braun

Visionsprozess des Bistums Speyer in Resonanzphase

Hausbesichtigung am Mittwoch, 9. Juni, 19:30 Uhr in Maria Schutz

GEMEINSAM GLAUBEN IN VIELFALT LEBEN – Dieser Visionsatz unserer Pfarrei Maria Schutz ist vielen schon in Fleisch und Blut übergegangen. Er hat zur Schwerpunktsetzung in unserem Pastoralen Konzept geführt, er motiviert das Handeln in unseren Gremien, und er dient als wichtiger Orientierungspunkt für die Ausrichtung unserer Pfarrei insgesamt.

Auch unser Bistum Speyer hat im vergangenen Jahr auf Basis von 262 Eingaben von rund 4.300 Personen einen Entwurf für eine Bistums-Vision vorgelegt:

Bistumsvision: gemeinsames Haus als Segensort

„Wir wollen Segensort sein.

*Mit einem Segensort ist es wie mit
einem gemeinsamen Haus:*

*Wir gestalten ihn
als offenen und
gastfreundlichen Ort,*

*an dem wir als Geschwister
Freude und Hoffnung,
Trauer und Angst teilen.*

*Hier wird Gott in seiner Güte und
Freundlichkeit erfahrbar.*

*Von hier aus
sendet Gott uns in die Welt.“*



Ein Wertefundament und Bilder einzelner Räume dieses Hauses runden die vorläufige Bistums-Vision ab.

Ich lade Sie ein, dieses „gemeinsame Haus“ näher kennenzulernen und als Einzelperson oder Gruppe noch bis 31. August konstruktive und kritische Rückmeldung zu geben:

- über die Homepage segensorte.bistum-speyer.de,
- durch Teilnahme an einem virtuellen Resonanztreffen (Termine/Anmeldung ebenda)
- oder bei einer „Hausbesichtigung“ vor Ort am Mittwoch, 09. Juni, 19:30 Uhr in Maria Schutz (notfalls online)

Ich freue mich auf den Austausch!

Andreas Braun

Neues vom Kolumbarium in Maria Schutz

Die Planungen gehen weiter – der Einbau steht bevor

Die Planungen zum Einbau des Kolumbariums in der Kirche Maria Schutz gehen weiter. Mittlerweile ist über die Gestaltung der Urnenwände entschieden und die Bauarbeiten wurden terminiert.

Ab wann die Kirche geschlossen sein wird und wo die Gottesdienste in der Zeit der Schließung stattfinden werden, stand bis Redaktionsschluss noch nicht genau fest. Ab Dezember 2021 ist es möglich, Urnen im Kolumbarium Maria Schutz zu bestatten.

Im Pastoralen Konzept der Pfarrei ist festgelegt, dass neben den baulichen Umwandlungen der Kirche auch die Trauerbegleitung in neuer Weise bedacht und erweitert werden soll. Dazu gibt es am 23. Juni ein Planungstreffen für alle Interessierten. Mehr Informationen dazu auch in diesem Pfarrbrief auf Seite 24.



Bild: Architekturbüro bayer & uhrig

Werkstatt Trauerbegleitung

Mit dem Einbau des Kolumbariums in die Kirche Maria Schutz ändert sich nicht nur baulich etwas in der Pfarrei. Gleichzeitig ist geplant, auch die Trauerpastoral neu auszurichten und zu erweitern.

Was heißt das konkret für die Pfarrei?

Wir wollen überlegen, wie wir Trauernde gut begleiten können und welche Formen der Trauerseelsorge wir anbieten wollen. Außerdem sollen Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter ausgebildet werden, die das Pastoralteam bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützen und ergänzen.

In einem ersten Schritt wollen wir Ideen sammeln, welche Möglichkeiten und Angebote denkbar sind. Dann planen wir das weitere Vorgehen und schauen, welche Unterstützung dabei notwendig ist. Dabei unterstützt uns Kerstin Fleischer, Referentin für Trauer- und Hospizseelsorge im Bistum Speyer. Sie wird mit uns das erste Treffen gestalten, zu dem wir unter dem Titel “Werkstatt Trauerbegleitung” am **Mittwoch, 23. Juni um 19:30 Uhr** in die Kirche Maria Schutz einladen.



Text: Jutta Baltes, Foto: pixabay

Liebe Kinder,

dieses Mal haben wir ein Buchstabengitter-Rätsel für euch! Die gesuchten Namen können waagrecht, senkrecht oder diagonal versteckt und vorwärts wie auch rückwärts geschrieben sein. Viel Spaß beim Suchen!

RÄTSEL

Jesus und die 12 Apostel

Jesus hat sich zwölf Apostel ausgesucht. Ihre Namen (Mk 1,17-18) sind: Petrus, Jakobus, Johannes, Andreas, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Thomas, Jakobus-Alphäus, Thaddäus, Simon und Judas. Findest du ihre Namen in dem Buchstabengitter (A-AE)? Male die Namen blau an.



Q	A	K	Z	S	T	K	I	G	S	U	E	A	H	T	T	A	M
P	N	K	M	E	S	U	E	A	M	O	L	O	H	T	R	A	B
H	J	S	A	D	U	J	I	S	Y	U	O	P	O	U	Z	K	D
I	V	A	N	E	S	Q	K	T	A	D	K	A	C	L	M	N	H
B	K	R	K	J	U	R	Y	O	H	H	A	D	E	C	B	V	A
S	H	I	Z	O	D	L	I	T	Y	A	J	X	J	J	X	D	C
E	S	H	C	W	B	R	J	S	O	D	D	Z	O	Z	I	X	U
N	K	O	H	T	A	U	N	P	W	F	C	D	W	W	U	F	I
N	S	S	Y	B	K	Y	S	N	Q	V	Y	H	A	I	I	O	T
A	U	U	S	U	H	N	G	-	U	B	Y	E	T	E	G	P	X
H	R	P	A	W	S	T	K	M	A	T	B	N	R	C	U	N	H
O	T	P	E	U	B	M	B	V	O	L	T	R	U	L	T	S	N
J	E	I	R	J	S	T	D	C	E	S	P	T	O	U	J	R	P
F	P	L	D	W	A	B	W	Z	Q	R	V	H	V	I	U	K	S
H	B	I	N	U	M	J	M	F	H	X	S	U	A	V	D	L	A
F	R	H	A	L	O	J	A	K	O	B	U	S	K	E	X	T	Y
W	Z	P	K	C	H	E	P	S	Y	A	O	X	T	K	U	O	W
S	I	M	O	N	T	M	Q	E	Z	Z	G	R	C	H	D	S	C

Quelle: <https://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/detail/C2645/raetselseiten-fuer-kinder>

„kleiner freitag“

Feierabend-Treffen am Donnerstag

auf der Klosterwiese Maria Schutz, Bismarckstraße 63

jeweils ab 18:00 Uhr – Ende gegen 19:30 Uhr

17. Juni 08. Juli

26. August 23. September

(Termine unter Vorbehalt wg. Corona)



Wie war deine Woche?

- Miteinander ins Gespräch kommen
- Neue Impulse mitnehmen
- Andere Menschen kennenlernen
- Ermutigt nach Hause gehen

Ein Angebot für alle!



PFARREI
MARIA SCHUTZ
KAISERSLAUTERN

Termine zum Vormerken:

„Hausbesichtigung Visionsprozess“

Mittwoch, 09. Juni, 19:30 Uhr

(siehe Seite 22)

„Werkstatt Trauerbegleitung“

Mittwoch, 23. Juni, 19:30 Uhr

(siehe Seite 24)



Foto: S. Hofschlaeger/pixelio.de

„Tag mit dem Heiligen Josef“: Samstag, 18. September (siehe Seite 12)

Kontakt

Zentrales Pfarrbüro der Pfarrei Maria Schutz und ihrer Gemeinden

Bismarckstraße 63

67655 Kaiserslautern

Tel.: 0631/34121-0

Fax: 0631/34121-16

Mail: pfarramt.kl.maria-schutz@bistum-speyer.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10:00 bis 12:00 Uhr

14:00 bis 16:30 Uhr

(Do bis 18:00 Uhr; Mi nachmittags geschlossen)

Web: www.mariaschutz.de

Unsere Gottesdienst- und Veranstaltungshinweise finden Sie neben dem Internet auch in gedruckter Form im kostenlos ausliegenden „Kirche aktuell“.



Verlässliche Eucharistiefeier jeden Sonn –und Feiertag, 10:45 Uhr in Maria Schutz

Herzlichen Dank an alle, die bei der

Erstellung und Verteilung des

Pfarrbriefes geholfen haben!

Der nächste Pfarrbrief ist der

Advents- und Weihnachtspfarrbrief 2021.

Redaktionsschluss: 15. Oktober 2021



Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrei Maria Schutz

Gestaltung: Öffentlichkeitsausschuss und Pfarrbüro

Rückmeldungen/Anregungen: bitte an das Pfarrbüro

Verantwortlich (i.S.d.P.): Pfr. Steffen Kühn

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 7.000 Stück

Redaktionsschluss: 06. April 2021

Kontonummer der Pfarrei: IBAN DE95 5405 0110 0000 5620 41

BIC MALADE51KLS

Foto Titelseite: Gerd Altmann auf pixabay.de - Rückseite: A. Birle



**Das Pastoralteam der Pfarrei Maria Schutz
wünscht Ihnen, Ihren Familien und Freunden
gesegnete Pfingsttage und eine schöne Sommerzeit!**

Jutta Baltes

Jutta Baltes
(Sozialreferentin)

Andreas Braun

Andreas Braun
(Pastoralreferent)

Steffen Kühn

Steffen Kühn
(Leitender Pfarrer)

Klaudiusz Okon

Klaudiusz Okon
(Kooperator)

Gerhard Burgard

Gerhard Burgard
(Kooperator)

www.mariaschutz.de



GBD

www.blauer-engel.de/12195

